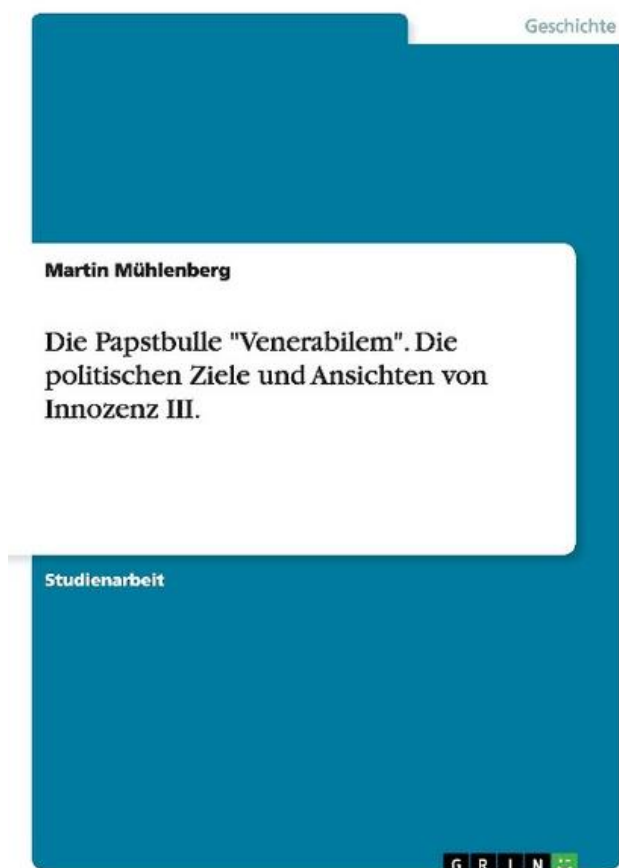


Die Papstbulle "Venerabilem". Die politischen Ziele und Ansichten von Innozenz III. PDF - herunterladen, lesen sie



HERUNTERLADEN

LESEN

ENGLISH VERSION

DOWNLOAD

READ

Beschreibung

Studienarbeit aus dem Jahr 2010 im Fachbereich Geschichte Europa - and. Länder - Mittelalter, Frühe Neuzeit, Note: 1,5, Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Sprache: Deutsch, Abstract: Die Papstbulle Venerabilem (RNI 621) stellt eines der aussagekräftigsten, uns erhaltenen hochmittelalterlichen Zeugnisse über die päpstliche Auffassung des Verhältnisses zwischen "Imperium" und "Sacerdotium" dar. Papst Innozenz III., der sich in den staufisch-welfischen Thronstreit einmischte, spricht sich in "Venerabilem" mit radikalen Worten eindeutig für den Welfen Otto IV. aus und begründet weiterhin sowohl seine Ablehnung des Staufers, Philipp v. Schwaben, als auch sein Recht, sich als Oberhaupt der Christenheit in die Belange des Reiches einzumischen. "Venerabilem" stellt die päpstliche Antwort auf ein staufisches Protestschreiben (RNI 61) über die Einmischung eines päpstlichen Legaten in die deutsche Königswahl dar. Betrachtet man sowohl das staufische Protestschreiben, als auch "Venerabilem", lassen sich uralte, nie bereinigte Gegensätze zwischen der staufischen und der päpstlichen Auffassung des Imperiums erkennen. Die z.T. ungewohnt aggressive Ausdrucksweise der Briefe lässt schon die Brisanz der Lage erahnen, da sowohl der staufischen, als auch der päpstlichen Seite klar sein musste, dass anhand des Präzedenzfalles

der Doppelwahl von 1198 ein Stück Verfassungsgeschichte geschrieben wird, bei der sich nur eine Auffassung über das Verhältnis zwischen Imperium und Papsttum durchsetzen kann. Diese Arbeit setzt sich zum Ziel, sowohl verschiedene Argumentationsstränge Innozenz III. in "Venerabilem" kritisch zu beleuchten, da ihm von der Forschung oft strikte Parteinahme zu Gunsten Ottos IV. vorgeworfen wurde, als auch den Quellenwert von "Venerabilem" im Hinblick auf die Frage der Entstehung des Kurfürstenkollegs zu erörtern. Methodologisch wird sich an eine historische Einordnung des Thronstreites eine knappe Quelleninter

Innozenz III. (geboren als Lotario dei Conti di Segni, eingedeutscht Lothar aus dem Haus der Grafen von Segni; * Ende 1160/Anfang 1161 auf Kastell Gavignano; † 16. Juli 1216 in Perugia) war von 1198 bis 1216 Papst der römisch-katholischen Kirche. Er gilt als einer der bedeutendsten Päpste des Mittelalters.

Es muss untersucht werden, auf welche Hindernisse und Gegner Innocenz III. traf, ob und wie er sie für sich und seine Politik gewinnen konnte. . Die Gesta wurden von einem anonymen Autor geschrieben, der aber dem Papst sehr nahe gestanden haben muß, da er die päpstliche Politik sehr gut kannte und vor allem den.

Lothar aus der Familie der Grafen von Segni , geboren um 1160 auf der Burg Gavignano bei Segni , wurde zum Studium der Theologie zunächst nach Rom , dann nach Paris zu Petrus von Corbeil (PND100958524) und schließlich nach Bologna geschickt. Er war zunächst Kanoniker in St. Peter , seit 1187 Subdiakon, seit.

Inhaltsverzeichnis. 1. Einleitung. 2. Der deutsche Thronstreit 2.1 Die Doppelwahl 1198 - der Ausgangspunkt des Thronstreits 2.2 Die Rolle Papst Innozenz III. im Thronstreit 2.2.1 Kardinal Lothar von Segni 2.2.2 Innozenz III. - die Entscheidung zugunsten Ottos 2.2.3 Innozenz III. - der geplante Umschwung zu Philipp

16. Juli 2016 . Doch der Papst war auch für viel Leid mitverantwortlich. . Innozenz III. rief das Vierte Laterankonzil ein und erkannte die Orden der Franziskaner und Dominikaner an. . Der spätere Friedrich II. machte dem Papst in der Goldbulle von Eger 1213 dieselben politischen Zugeständnisse wie sein Vorgänger.

